

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

2.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

und gewirkte Strümpfe, leinen Band, Leder, auch auf englische Art, Wachseleinwand, Flor, Siegellack, Bleystifte, Brandwein und Rosoglio. Ueberdies sind hier eine Zuckersiederey, eine Gold- und Silbermanufactur, Wachsebleichen, und eine Nähnadelfabrik, welche im Jahr 1787. 94 Personen beschäftigte, und jährlich an 8 bis 13 Millionen Nadeln (von 11 verschiedenen Arten) lieferte, die auch anwärts in Pohlen und Rußland debitirt werden. Die Breslauische Handlung ist sehr wichtig.

2) Namslau am Flusse Weyda.

2.

Das Fürstenthum Brieg ist von dem Breslanischen, Delsnischen, Oppelschen und Wünnserbergischen umgeben. Die Hauptstadt ist

1) Brieg. (s. 2. Th. S. 92.) Das schönste Gebäude ist die hiesige Jesuiterkirche, die bis auf ihre Thürme ausgebaut ist. Das Zuchthaus hat baumwollen Zeugmanufacturen.

2) Ohlau, an der Ohle. In dieser Gegend wird der meiste Taback in Schlesiens gebaut.

3) Kreuzburg, mit 247 Häusern. Seit dem Jahr 1777. ist hier ein Armenhaus für ganz Preussisch-Schlesien, worinnen außer den Armen von verschiednem Stande und Alter, auch aufgefangne Bettler aufgenommen werden. Man verfertigt in dieser Anstalt Tuch, Flanell, Fries, Strohhüte etc.

In diesem Fürstenthum werden auch die beiden Städte Reichenstein und Silberberg gerechnet.

4) Reichenstein, ehemals eine wichtige Bergstadt; gegenwärtig wird Schleich (alte arsenicalische Schlacken, die Goldstaub enthalten, und seit mehr als 100 Jahren daliegen,) nach Breslau und nach Holland, auch auf der Oder nach Berlin geführt, um das darin vorhandne Gold durch die Scheidekunst herauszubringen. Hier wird auch jährlich an 1750 Centsner Arsenik gewonnen.

5) Silberberg, eine wichtige Festung, mit 810 Einwohnern. Das ehemalige Silberbergwerk ist schon seit 40 Jahren eingegangen. Die Festungswerke sind zu beiden Seiten desselben auf der Spitze der Berge in Felsen gearbeitet, und hân